

Festbeitrag anlässlich der festlichen Mitgliederversammlung zum 20 jährigen Jubiläum des
Verein Dübener Heide e.V. am 31. März 2010 im Schützenhaus Bad Düben
Heidefreund Herbert Meyer / Ehrenvorsitzender

20 Jahre Verein Dübener Heide

Die Vereinsgründung wird urkundlich und in allen Verlautbarungen mit dem 31.3.1990 angegeben. Das stimmt auch.

An diesem 31.3.1990, es war ein sonniger Frühlingstag, trafen sich im damaligen Kulturhaus der NVA in Bad Düben 33 Freunde der Dübener Heide, um einen für unser Landschaftsgebiet gleichermaßen historischen und bedeutsamen Akt vorzunehmen.

Das Schicksal der Dübener Heide lag ihnen am Herzen, das größte zusammenhängende Waldgebiet in Mitteldeutschland mit der ganzen Vielfalt und Schönheit der Städte und Dörfer sollte erhalten werden, den hier wohnenden Menschen musste Gewissheit zur Existenz in ihren angestammten Wohnorten gegeben werden.

Das war das Hauptanliegen dieser 33 Heidefreunde und was lag näher, als sich in einer festen Gemeinschaft, in einem Verein zusammenzuschließen. Hier sollten geeignete Vorgehensweisen und gebündelte Kraft abgestimmt und organisiert werden gegen eine zu diesem Zeitpunkt immer noch drohende Gefahr der Zerstörung der Heide und der Lebensgrundlagen der Einwohner. Die Heidefreunde stellten sich dieser Gefahr entgegen, hatten den Mut in dieser bewegten politischen Umbruchszeit sich einer staatlich sanktionierten Entwicklungsrichtung entgegenzustemmen.

„Jetzt ist es allerhöchste Zeit, die Aktivitäten zur Erhaltung und Gestaltung der Dübener Heide zu wecken und zu bündeln, damit die Heide das bleibt was sie ist

– Das Grüne Herz Mitteldeutschlands

Erwecken wir Sitten und Gebräuche unserer Heimat, pflegen wir gemeinsam die historischen Zeugnisse des Heidelandes, wachen wir über Flora und Fauna, Gewässer und Boden der Heide“ (Zitat Heft 1, Die Dübener Heide)

Diesem Aufruf konnten sich alle 33 Teilnehmer dieser bedeutsamen Zusammenkunft vorbehaltlos anschließen und sie taten es, indem sie einstimmig den

Verein Dübener Heide e.V

gründeten.

Festbeitrag anlässlich der festlichen Mitgliederversammlung zum 20 jährigen Jubiläum des
Verein Dübener Heide e.V. am 31. März 2010 im Schützenhaus Bad Düben
Heidefreund Herbert Meyer / Ehrenvorsitzender

Damit war ein ganz sachlicher Akt vollzogen, der, das hat die Entwicklung bis zum heutigen Tag recht eindrucksvoll bewiesen, für unsere Heimat bedeutungsvoll und segensreich werden sollte. Unter der Nummer RV 8/90 wurde der Verein in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Eilenburg eingetragen. Wir waren damit der erste gegründete Verein in unserer Region nach der Wende.

Mit berechtigtem Stolz können der Verein und all seine Mitglieder auf eine insgesamt erfolgreiche Arbeit in den vergangenen 20 Jahren zurückblicken.

Es bildeten sich noch im Gründungsjahr 1990 die Ortsgruppen Schwemsal, Bad Düben , Bad Schmiedeberg und Gräfenhainichen. Relativ schnell wuchs die Anzahl der Mitglieder an, auch Gemeinden und Städte wurden Mitglied. Wir hatten in der Folge Ortsgruppen in Schlaitz, Altjeßnitz, Möhlau, Rösa und nicht zuletzt in Prettin.

Da wir inzwischen zu einem anerkannten Partner im Heidegebiet geworden waren, von den Landkreisen und Landesregierungen respektiert und in uns betreffende Vorgänge eingebunden werden, dass wir Mitglied im Deutschen Wanderverband und in Verband Deutscher Naturparke sind, zeugt doch wohl nachdrücklich und überzeugend von erfolgreicher Arbeit des Vereins.

Der junge Verein nahm unmittelbar nach seiner Gründung Kontakt zum damaligen Verband Deutscher Gebirgs-und Wandervereine, dem Heutigen Wanderverband auf, wir wurden Mitglied. Im Frühjahr 1991 war der gesamte Vorstand dieses Verbandes erstmalig zu Gast in der Dübener Heide. Die Teilnahme an den Deutschen Wandertagen ist für viele Vereinsmitglieder Herzenssache, es sitzen einige Freunde heute unter uns, die an allen Wandertagen nach 1990 teilnahmen.

Am 6.Mai 1990 nahmen wir erstmalig an einer Vollversammlung des Verbandes Deutscher Naturparke teil, wurden sehr herzlich aufgenommen als erster Verein aus der ehemaligen DDR und wurden frühzeitig Mitglied in diesem Verband.

Zu beiden Verbänden entwickelte sich ein gutes Verhältnis, das bis heute anhält. Ausdruck sind viele gemeinsame Veranstaltungen in der Dübener Heide und als absolute Höhepunkte die Ausrufung des Naturparkes Dübener Heide am 11.10 1992 und natürlich der 99. Deutsche Wandertag im Naturpark.

Festbeitrag anlässlich der festlichen Mitgliederversammlung zum 20 jährigen Jubiläum des
Verein Dübener Heide e.V. am 31. März 2010 im Schützenhaus Bad Dübener
Heidefreund Herbert Meyer / Ehrenvorsitzender

Frei von Fehlern, frei von Irrungen war unsere Entwicklung bis heute aber auch nicht. Wer kann dies je von sich behaupten ?

Wir standen oft vor Neuem, Unbekanntem, schnelle Entscheidungen waren teilweise notwendig. Hindernisse galt es manchmal mit hohem psychischem und physischem Einsatz zu bewältigen.

Natürlich verlief nicht alles reibungslos, manches vielleicht widersprüchlich. Man könnte uns Damaligen viel nachsagen und evtl. auch zu Recht infrage stellen. Aber unterdamaligen Bedingungen und Voraussetzungen haben wir alles richtig gemacht. Dazu stehe ich in voller Verantwortung.

Pionierarbeit zu leisten, und das mussten die Vereinsmitglieder in der Gründerzeit, wird nie reibungslos verlaufen, wird nie ohne Widersprüche sein. Das stellt sich natürlich in einem Rückblick nach 20 Jahren manchmal anders dar, wenn man auf gefestigte Organisationsformen in allen Teilen der Gesellschaft bauen kann.

Was musste dieser junge Verein in seiner Aufbauphase alles verkraften!!!

Die Vereinsgründung fiel in die Zeit der politischen Wende und danach gab es Umbruch auf fast allen Ebenen.

Neue Gesetze, neue Verordnungen und Vorschriften, die Deutsche Einheit, Länderbildung , kommunale Reformen u.v.a.m. fielen in diese Arbeitsperiode. Niemand kannte sich exakt in Verwaltungsstrukturen aus und von „oben“ kamen unterschiedliche und sich teilweise widersprechende Anweisungen.

Wir hatten keine hauptamtlichen Mitarbeiter, alle Vereinsmitglieder arbeiteten ehrenamtlich. Von technischen Hilfsmitteln war kaum die Rede, außer Schreibmaschine und Kopierer besaßen wir nichts.

Wenn ich auch in den letzten Jahren nicht mehr so aktiv mitwirken konnte, die Entwicklung, die Vielschichtigkeit, die Vielfalt in den Geschäftsstellen habe ich wohl registriert. Sie haben heute Computer, Technische Hilfsmittel, Mitarbeiter in Tornau und Pressel. Und weil ich das Früher und das Heute kenne, habe ich die größte Hochachtung, wie der Verein vom Vorstand und den Geschäftsstellen geleitet und gelenkt wird. Und trotzdem entwickelte sich der Verein zusehends.

Der Verein ist fest verwurzelt im Heidegebiet, seine Ortsgruppen arbeiten entsprechend ihren Neigungen und Interessen.

Festbeitrag anlässlich der festlichen Mitgliederversammlung zum 20 jährigen Jubiläum des
Verein Dübener Heide e.V. am 31. März 2010 im Schützenhaus Bad Düben
Heidefreund Herbert Meyer / Ehrenvorsitzender

Die Wandersparte erschließt die Heide, behütet die Wandertraditionen. Regionale Wandertage, Sternwanderungen z.B. am Gesundbrunnenfest bei Bad Düben uvam. zeugen vom Leben und Wirken des Heidevereins.

Und wer nennt mir ein schöneres und naturverbundenes Ereignis in der Heide, als das Jährlich im Hammerbachtal auf Köppes Wiese stattfindende Kettensägefest ?
Heideköniginnen Oder Prinzessinnen haben wir nicht, aber das Köhlerliesel mit jährlich neuem Gesicht.

An dieser Stelle allen unseren Mitarbeitern und Freunden, die sich hingebungsvoll und unter Zurückstellung eigener Interessen zur Verfügung stellten, ein herzliches und aufrichtiges
„Danke“

Der sachliche und formelle Vorgang der offiziellen Vereinsgründung am 31. März 1990 hat aber eine Vorgeschichte.

Es war damals am Ende 1989 zu Anfang 1990 eine bewegte Zeit, eine Zeit voller Erwartungen und auch Widersprüche. In allen Lebensbereichen der damaligen DDR begann sich eine Umwälzung der bestehenden Verhältnisse zu entwickeln. Altes und Überholtes wurde über Bord geworfen, Überlebte und verhärtete Strukturen sollten sich erneuern.

Eine politische Wende zeichnete sich ab und auch für unsere Region konnte und musste diese Situation genutzt werden. Es war so, die Dübener Heide war das am meisten geschädigte Gebiet in Mitteldeutschland, der Heide drohte der Untergang. Rings um die Heide verteilt, stießen die Chemiegiganten der Bitterfelder Industrie, die chemischen Werke in Wolfen und Coswig sowie auch die weiter entfernt liegenden Leuna- und Buna-Werke ihre giftigen Abgase ungereinigt und ungefiltert in die Luft. In der Hauptwindrichtung liegt unsere Heide und hier schlugen sie sich nieder. Die Kraftwerke mit ihrem CO₂ –Ausstoß und Flugasche taten ihr übriges.

Die riesigen Braunkohlegruben um die Heide herum sollten zudem maßlos erweitert werden Der Tagebau Gröbern an Gräfenhainichen vorbei, das NSG Jösigk vernichtend, sollte bis Radis ausgedehnt werden. Die Folge wäre die Vernichtung des westlichen Waldgebietes und eine nachhaltige Störung des Wasserhaushaltes.

Diese ernsten Signale allein, es kamen noch mehr solcher Störfaktoren hinzu, mussten zu Gegenreaktionen führen .

Getragen von tiefer Sorge um den Bestand der Dübener Heide saßen am 17.Februar 1990

Festbeitrag anlässlich der festlichen Mitgliederversammlung zum 20 jährigen Jubiläum des
Verein Dübener Heide e.V. am 31. März 2010 im Schützenhaus Bad Düben
Heidefreund Herbert Meyer / Ehrenvorsitzender

68 interessierte Heidefreunde hier in Bad Düben am 1. Grünen Tisch zusammen Ziel dieser spontanen Bürgerinitiative war es, die durch immer weiteres Vordringen des Braunkohleabbaues und die zunehmende Belastung durch Schadstoffe aus der Luft, im Boden und den Gewässern das gefährdete Land zwischen Mittelelbe und unterer Mulde zu retten.

Mit einem 12 Punkte-Programm wandte sich der Grüne Tisch an die Betriebe und staatlichen Organe der Kreise Gräfenhainichen, Wittenberg, Bitterfeld, Eilenburg und Torgau.

Hier einige Auszüge:

- Offenlegung aller Daten des Braunkohlenkombinates Bitterfeld über künftige Abbaugebiete
- Einhaltung der jetzigen Grenzen des Tagebaues Gröbern
- Gründung eines Heidevereins als öffentliches Gremium zur Interessenvertretung.

Desweiteren forderten die Heidefreunde die exakte Offenlegung der Schadstoffbelastung von Luft, Boden und Wasser, sowie die Darlegung von vorhandenen militärischen Objekten im Heidebereich, Aussagen über deren Auflösung bzw. Reduzierung.

Schließlich musste eine weitere Zersiedlung der Landschaft verhindert werden. Hoch und lebhaft, teilweise heftig und kontrovers ging es her in der Diskussion. Man konnte sich freimütig aussprechen, die Dinge beim Namen nennen. Man hatte auch kompetente Ansprechpartner. 68 Freunde und Kenner der Heide saßen hier an diesem 1. Grünen Tisch, der dankenswerter Weise von verantwortungsbewussten Forstleuten organisiert worden war.

Man kann den Forstleuten nicht genug danken für Um- und Weitsicht und vor allem für hohes Verantwortungsbewusstsein. Sie gingen voran, hatten auch sichere und umfangreiche Kenntnis über Vorhaben und Pläne.

Dem verantwortungsbewusstem Wirtschaften ist es letztlich auch zu danken, dass die Dübener Heide trotz Planaufgaben in diesem guten Zustand in die Wende gehen konnte.

Übrigens war von diesen Leuten die heute so lautstark und fordernd bez, Wald- und Forst auftreten, damals am Grünen Tisch keiner dabei.

Kraftwerksdirektoren aus Zschornowitz und Vockerode, leitende Mitarbeiter des Chemiekombinates standen, soweit sie es eben konnten, Rede und Antwort.

Besonders im Feuer der Kritik stand der Vertreter der Generaldirektion des BKK Bitterfeld. Es war für ihn sicher eine unangenehme und auch nicht leicht zu bewältigende Situation.

Festbeitrag anlässlich der festlichen Mitgliederversammlung zum 20 jährigen Jubiläum des
Verein Dübener Heide e.V. am 31. März 2010 im Schützenhaus Bad Düben
Heidefreund Herbert Meyer / Ehrenvorsitzender

Auch wenn er bis zu einem gewissen Grade die Pläne des Bergbaues offen legte, irgendwo waren ihm Grenzen gesetzt. Stand er doch immer noch im Dienst des Staates, der diese o.g. Vorhaben noch verwirklichen wollte.

Trotzdem imponierten mir sein sichtbares Bemühen, die Dinge objektiv darzulegen und mitzuhelfen, Licht in das Dunkel zu bringen.

Es herrschte ausgesprochene Sachlichkeit am Grünen Tisch, obwohl die Diskussion nicht emotionslos war. Ein Teilnehmer, er sitzt auch heute unter uns: „Wenn die Bagger in Gröbern nicht umgehend gestoppt werden, dann werfen wir uns mit unseren Leibern davor“. Nachdem sich die Gemüter beruhigt hatten und soweit dies möglich war, die Fragen aufgeworfen und beantwortet waren, kam die logische Frage:

Wie soll es weitergehen?

Der Grüne Tisch hatte nicht ewig Bestand und war für die Zukunft auch nicht das geeignete Instrument.

Da kam aus der Versammlung heraus ein Vorschlag, der bedeutungsvoll sein sollte.

Ein Teilnehmer stand auf und sagte:“ Es gab in den 30iger Jahren den Verein Dübener Heide. Daran sollten wir uns erinnern. Was hindert uns eigentlich daran, diesen Verein hier und heute zumindest symbolisch wiederzugründen!“

Ich erinnere mich noch sehr gut an diese Worte und es gab, unterstützt von weiteren Teilnehmern letztendlich spontane Zustimmung, die offizielle Gründung des Vereins Dübener Heide mit allen dafür erforderlichen Dokumenten vorzubereiten.

Damit, so meinten wir damals, hatten wir die geeignete Organisationsform gefunden. An diesem Tage habe ich die zukunftssträchtige und einzig richtige Entscheidung des Grünen Tisches noch gar nicht in seiner gesamten Tragweite empfunden.

Es sollte sich erst noch erweisen, dass wir mit diesem Schritt eine revolutionäre Richtung zum Erhalt und Fortbestand der Heide eingeleitet hatten.

Die Geburtsstunde des Vereins Dübener Heide schlug am 17. Februar hier an diesem Ort in Bad Düben

und die offizielle Gründung fand am 31. März 1990, genau heute vor 20 Jahren ebenfalls in Bad Düben statt.

Festbeitrag anlässlich der festlichen Mitgliederversammlung zum 20 jährigen Jubiläum des
Verein Dübener Heide e.V. am 31. März 2010 im Schützenhaus Bad Düben
Heidefreund Herbert Meyer / Ehrenvorsitzender

Ich persönlich freue mich und bin stolz bei diesem denkwürdigen Ereignis dabei gewesen zu sein und in der Folge einen kleinen Beitrag zur Entwicklung geleistet zu haben.

Allen Vereinsmitgliedern und Freunde der Heide alles Gute und Schöne, viel Erfolg in der Arbeit für unsere Heimat. Und für einen Teil der Anwesenden ein frohes Wiedersehen zum 40.Jahrestag.

gez.

Herbert Meyer

Bad Düben, den 31. März 2010